



Disziplin und regelmäßiges Training sind unabdingbar, um die Geheimnisse des Karate-do zu erlernen.

60 Beeskower träumen vom schwarzen Karate-do-Gürtel

In diesem Jahr ist Deutsche Meisterschaft der Höhepunkt

Seit einem Jahr ist der Karatesport in Beeskow zu Hause. Aus der Idee von Thomas Richtsteig entwickelte sich in dieser Zeit eine der größten Gruppen des SV Preußen 90.

Rund 60 Mädchen und Jungen, Frauen und Männer treffen sich mittlerweile zwei- bis dreimal wöchentlich zum Training.

Sie gehen einen gemeinsamen Weg. Und das im wörtlichen Sinne. Denn der richtige Name des Sports, den sie mit immer wachsender Begeisterung betreiben, ist Karate-do. Do ist der Weg, der Weg des einzelnen zu sich selbst, zum Kennenlernen des eigenen Körpers, der Weg zur Selbstdisziplin.

„Kaoten und Schlägertypen gibt es bei uns nicht“, so Thomas Richtsteig. „Die Achtung vor dem Trainer und vor dem sportlichen Gegner stehen an allererster Stelle.“

Er hat es seinen Mitstreitern sehr schnell klargemacht, daß die Einhaltung der strengen Regeln unabdingbar ist, um im Sport Erfolg zu haben.

Wissen muß er es, denn ihn begeistert der asiatische Kampfsport schon seit vielen Jahren. Bevor er die Gruppe in Beeskow gründete, fuhr er regelmäßig nach Berlin,

ging dort bei einem asiatischen Meister in eine Kung-Fu-Schule.

Das kostete mächtig Zeit und außerdem wollte Thomas sein Können auch an andere weitergeben.

Hilfe bekam er dabei zunächst vom Sportreferat des Landratsamtes. Und dann durch einen glücklichen Zufall. Fritz Nöpel, einer der besten deutschen Karatekämpfer, der in Japan mit dem Sport bekannt wurde, ist in der Beeskower Partnerstadt Kamen zu Hause.

Er wollte, wenn Interesse besteht, mit seiner Truppe nach Beeskow kommen, den Sport vorstellen und beim Aufbau einer hiesigen Gruppe helfen. Mit Thomas Richtsteig hatte er da schnell den richtigen Partner gefunden. Er stellte um. Nicht mehr Kung-Fu, sondern Karate-do wurde sein Sport.

Thomas erhielt Gelegenheit, in Kamen dazulernen, seine Kenntnisse zu vervollkommen. Er darf jetzt den blauen Gürtel in seiner Sportart tragen und besitzt eine Übungsleiterlizenz. Damit waren dann auch die Voraussetzungen für einen ordentlichen Trainingsbetrieb gegeben.

Dieser ist mittlerweile so gut besucht, daß Thomas schon abweh-

rend die Hände heben muß, wenn es um Neuaufnahmen geht.

Allein bewältigt er die Sache schon längst nicht mehr, einige Freunde helfen deshalb immer öfter, den Jüngsten die Grundregeln beizubringen.

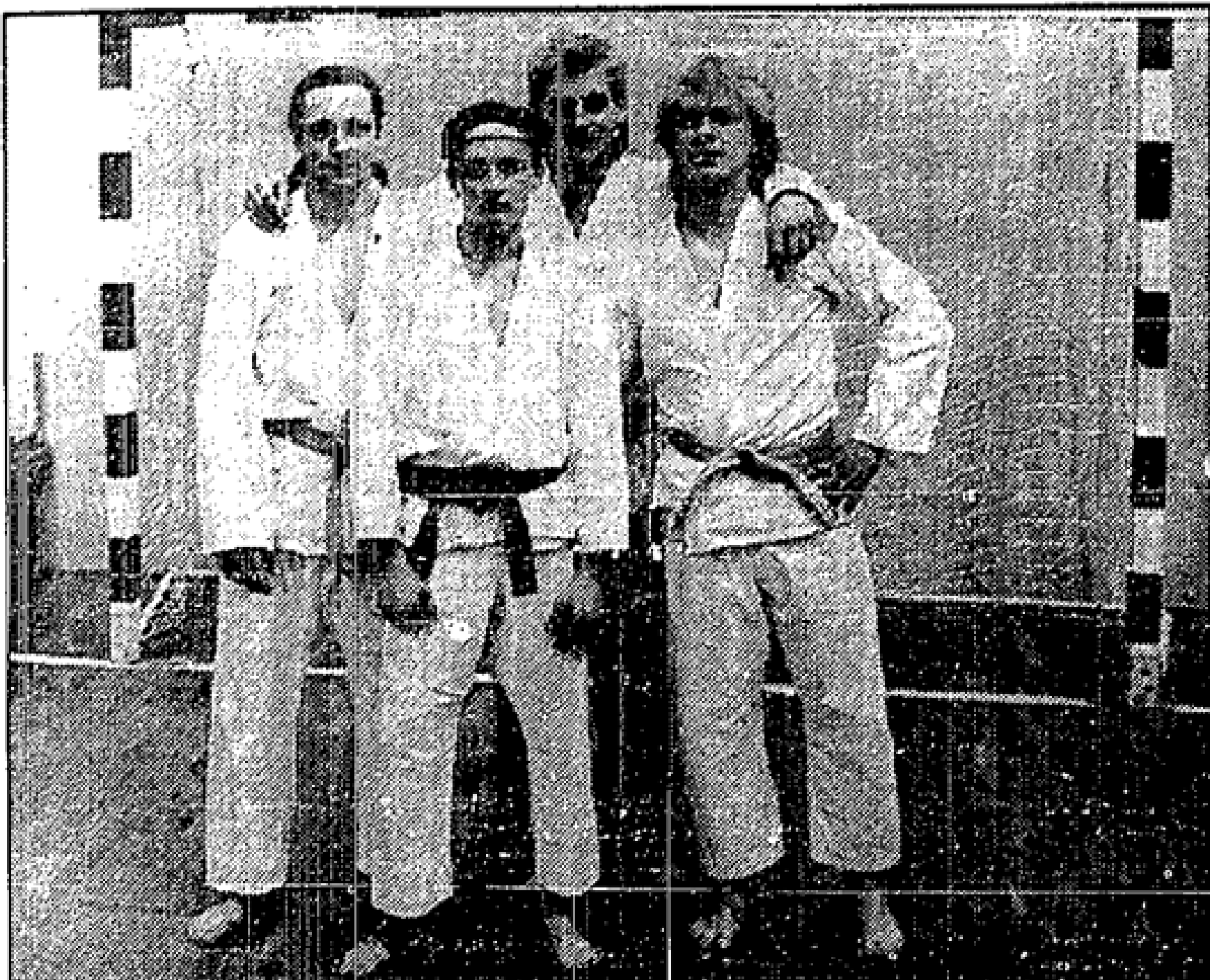
Mittlerweile sind die ersten Kämpfer in der Kunst ihres Sports soweit, daß sie am Wettkampfbetrieb teilnehmen wollen. Für fünf oder sechs Sportler ist die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft, genauer gesagt, dem Goju-Ryu-Cup, im November das große Jahresziel.

Thomas Richtsteig selbst will vorher aber noch die Prüfung für den braunen Gürtel ablegen. Dazu muß er Ende Mai wieder nach Kamen. Andre Meyers Ziel ist es, zu dieser Zeit das Recht zu erlangen, den blauen Gürtel zu tragen. Für die beiden ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg, an dessen Ende für sie mindestens der schwarze Gürtel Lohn der Mühe sein soll.

Nicht zu vergessen ist, daß regelmäßiges Training im Karate-do auch Vorteile für eine eventuell notwendige Selbstverteidigung bringt. Schon im vergangenen Jahr gab es deshalb einen Selbstverteidigungskurs für Frauen. Zwölf Beeskowerinnen hielten diesen bis zum Ende durch. Einige von ihnen gehören weiter zur Truppe. Auch in diesem Frühjahr wird Thomas Richtsteig einen solchen Kurs für Frauen anbieten. Wer da mitmachen will, sollte sich im Sportreferat des Landratsamtes anmelden. Gibt es genügend Interessenten, geht's los.

Außerdem arbeitet die Karatetruppe an einem neuen Showprogramm. Mit dem wird sie zum großen Sportwochenende im Mai im Sport- und Freizeitzentrum auftreten, um ihren Sport einer breiten Öffentlichkeit vorstellen, um Vorurteile abzubauen. Und außerdem bietet so eine Show auch die Möglichkeit, etwas Geld in die Vereinskasse zu bekommen. Denn auch der Karatesport kostet eine ganze Menge. Außer der Kleidung für jeden Sportler müssen Sportgeräte angeschafft werden, sind Fahrten zu Wettkämpfen und zu Prüfungen zu bezahlen. Deshalb sind auch Sponsoren gern gesehen.

OLAF GARDT



Detlef Hesse, Andre Meyer, Thomas Richtsteig und Ingo Kokolsky gehören zum Stamm der Beeskower Karate-do Sportler. Ihr Ziel ist in diesem Jahr die Deutsche Meisterschaft, der Goju-Ryu-Cup. Außer dem eigenen Training fühlen sich die vier auch für die anderen Sportler der Gruppe verantwortlich, sichern das regelmäßige Training ab.